

Gewinn- und Verlust-Rechnungen

	31./12. 1928	31./12. 1929	31./12. 1930	31./12. 1931	31./12. 1932
Debet	RM	RM	RM	RM	RM
Unkosten	} 3 649 365	} 3 082 277	2 951 261	2 570 071	2 054 025
Steuern			470 529	359 449	274 655
Soziale Lasten			489 252	68 887	52 469
Reservefonds			20 000	—	—
Abschreibungen			42 925	114 100	28 900
Reingewinn	433 280	421 796	367 118	297 735	222 119
Summa	4 134 152	4 027 002	3 870 556	3 410 242	2 632 168
Kredit					
Vortrag	42 425	42 864	36 270	34 377	42 433
Diskontzinsen auf Wechsel	151 725	148 423	89 086	104 094	107 476
Sonstige Zinsen	320 090	317 666	245 385	274 659	147 747
Gebühren der Kontoinhaber	3 281 558	3 226 099	3 183 516	2 827 846	2 013 217
Diverse Einnahmen	329 997	283 579	307 429	159 846	321 295
Ertrag der Bankgebäude	8 357	8 371	8 870	9 420	—
Summa	4 134 152	4 027 002	3 870 556	3 410 242	2 632 168

Gesamtbezüge des Vorstandes und A.-R. 1931: 159833 RM; 1932: 70866 RM.

Gewinnverteilung: 1928: Gewinn 433 280 RM (Unterst.-F. 10 000, Div. 360 302, Tant. 20 113, Vortrag 42 864). — 1929: Gewinn 421 796 RM (Unterst.-F. 10 000, Div. 360 302, Tant. 15 224, Vortrag 36 270). — 1930: Gewinn 367 118 RM (Unterst.-F. 10 000, Div. 315 302, Tant. 7439, Vortrag 34 377); — 1931: Gewinn 297 735 RM (R.-F. 20 000, Div. 225 302, Allg. Beamten-F. 10 000, Vortrag 42 433). — 1932: Gewinn 222 119 RM (davon gesetzl. R.-F. 12 000, Div. an Vorz.-Akt. 302, Div. an St.-A. 120 000, besondere Zuwendung an den „Allgemeinen Beamten-Fonds“ 4000, Vergütung an A.-R. 19 000, Vortrag 6817).

Aus dem **Geschäftsbericht 1932:** Die Inanspruchnahme unserer Einrichtungen im Krisenjahr 1931 war auf mehreren wichtigen Arbeitsgebieten gegen das Vorjahr nur unerheblich zurückgegangen, auf einzelnen Arbeitsgebieten sogar gestiegen. Im Berichtsjahre hat

sich infolge der am 12. April 1932 erfolgten Aufnahme des amtlichen Börsenverkehrs unsere Tätigkeit im Verhältnis zum Vorj. erhöht. Die im Vorj. übernommenen Geschäfte der Berliner Lombardkassette Aktiengesellschaft haben uns entsprechend der Entwicklung dieses Institutes im abgelaufenen Jahre eine erhebliche Mehrarbeit gebracht. Als besondere neue Aufgabe übernahmen wir im Auftrage des Reichswirtschaftsministeriums die Zertifizierung von deutschen Auslandsbonds. An Anmeldungen zur Liste der für den Inlandhandel zuzulassenden deutschen Auslandsbonds wurden von den zehn der Arbeitsgemeinschaft deutscher Effektingirobanken angeschlossenen Instituten insgesamt 14 080 Anträge bearbeitet und 92 624 Handelbarkeitsbescheinigungen ausgestellt. Der Gesamtbetrag der zertifizierten Werte betrug 326 600 000 RM.

Bank für Handel u. Industrie Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin W 56, Behrenstraße 55—59.

Vorstand: Fritz Guggenheimer, Theodor Bonatz.**Aufsichtsrat:** Bankdir. Paul Leers, Bankdir. Dr. Wilhelm Freund, Bankdir. Erich Kuhne.**Gegründet:** 11./8. 1922; eingetr. 3./1. 1922. Die Ges. ist eine Schutzgründung zur Sicherung des Firmennamens. — Zweigniederl. in Breslau, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig.**Zweck:** Betrieb des Bankgewerbes.**Kapital:** 5000 RM in 50 Aktien zu 100 RM.

Urspr. 1 000 000 M in 1000 Inh.-Akt. zu 1000 M, übernommen von den Gründern zu 100 %. Nach der Goldmark-Bilanz vom 1./1. 1924 ist das A.-K. von 1 000 000 M auf 5000 RM umgestellt worden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: 1932 am 10./6. — Stimmrecht: 1 Akt. = 1 St.**Bilanz am 31. Dez. 1932:** Aktiva: Debitoren 5000 RM. — Passiva: A.-K. 5000 RM.**Bank für Industriewerte Aktiengesellschaft.**

Sitz in Berlin W 8, Mauerstraße 55.

Vorstand: Kaufm. Erwin Hähnel, Rechtsanwalt Wilhelm Schütz.**Aufsichtsrat:** Vors.: Bank-Dir. Oscar Wassermann; Bank-Dir. Fritz Bruck, Bankier Georg Mosler, Berlin.**Gegründet:** 17./2. 1919; eingetr. 9./4. 1919.**Zweck:** Erwerb von Aktien und Anteilen zum Zwecke der Vermögensverwaltung, und zwar sowohl im eigenen als auch im fremden Interesse. Der gewerbsmäßige Handel mit Wertpapieren ist ausgeschlossen.**Entwicklung:** Die Bank wurde gegründet zur Aufnahme von Industriewerten, als der Kurssturz der Wertpapiere im Verfolg der Revolutionsergebnisse eine Stützung des Marktes erforderlich machte, inzwischen ist ihre Aufgabe erfüllt. Die damals aufgenommenen Werte sind sämtlich abgestoßen worden. — Die Bank ist nun einem anderen Zweck dienstbar gemacht worden. Sie hat von einer Anzahl Industrie- u. Vorz.-Akt. mit einfachem, verschiedentlich auch mehrfachem Stimmrecht übernommen und sich den Ges. gegenüber ver-

pflichtet, diese Aktien für eine vereinbarte Zeitdauer in Besitz zu halten, wobei den Ges. das Recht eingeräumt ist, die Vorz.-Akt. nach den getroffenen Abmachungen zurückzuerwerben. — Weiter hatte das Institut die Aufgabe, im Dez. 1929 die Bestände des im Herbst 1929 gebildeten Interventionskonsortiums mit der Bestimmung zu übernehmen, daß die Bestände von jedem Verkauf ausgeschlossen bleiben. Das Interventionskonsortium setzt sich aus den damaligen 12 (jetzt infolge der Bankenfusion 11) Firmen der Berliner Stempelvereinigung, den Bankhäusern Simon Hirschland in Essen, A. Levy in Köln, Sal. Oppenheim jr. in Köln und M. M. Warburg & Co. in Hamburg zusammen. Es wurde mit der Aufgabe gebildet, in gemeinschaftlicher Weise an der Börse mit Interventionen einzugreifen, und trat seinerzeit erfolgreich in Aktion. Die Bank für Industriewerte war für diese Effekten den Banken mit 59,98 Mill. RM (1930/31 zurückgegangen auf 30,89 Mill. Reichsmark) verschuldet. Die Bank hat selbst auf diese Effekten keinerlei Abschreibungen vorgenommen, weil